Morgen-Ausgabe
No. 3 — 58. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Dienstag, 4. Januar 1910

Lokales

Der Weltverkehr zur Jahreswende.

Zwischen den Post- und Telegraphenämtern der Welt hat diesmal wie alljährlich, wenn auch in etwas geringerem Umfange als früher, ein Austausch von Neujahrsgrüßen stattgefunden. Von Berlin aus wurden um die mitternächtige Stunde an alle in direkter Leitung verbundenen Telegraphenämter des In- und Auslandes Glückwunschdepeschen, an alle übrigen größeren Stationen Kartengrüße in künstlerischer Ausstattung gesandt; von dem bisher üblichen Glückwunsch in Versen hatte man in Ermangelung eines Hausdichters — der bisherige ist in Pension gegangen — Abstand nehmen müssen.

Unter den von deutschen Postanstalten eingelaufenen Glückwünschen finden sich außer dichterischen Leistungen auch sehr hübsche Heliogravüren von Städtebildern, Karten mit Wappen in Gold- und Buntdruck und Ansichtspostkarten aus den verschiedensten deutschen Gauen. Hildesheim sendet eine Abbildung seines berühmten tausendjährigen Rosenstockes, Potsdam das Marmorpalais im Schnee, Kottbus, Dortmund und Chemnitz Bilder ihrer neuen Stadttheater, Heidelberg seinen vielumstrittenen „Ottheinrichsbau". Tsingtau im Kiautschou-Gebiet hat seinen Neujahrsgruß, rotes Papier mit großen, goldenen Drachen bedruckt, laut Stempel bereits am 15. Dezember 1909 der sibirischen Post anvertraut. Von ausländischen Telegraphenämtern seien genannt: Paris, London, Petersburg, Brüssel, Antwerpen, Bukarest, Kopenhagen und Stockholm, das ein Bild seines herrlichen Hafens sandte. Horta, auf den Azoren gelegen, gratulierte in seiner Eigenschaft als Durchgangsstation des neuen „Deutsch-Atlantischen Kabels", Konstantinopel sandte hübsche Ansichten; desgleichen Prag, das einen Farbendruck des Altmarktes beifügte.

Dichterisch hervorgetan haben sich von deutschen Aemtern Köln und Wien. Wien spielt in lustiger Weise auf die Bestimmungen des Lissaboner Abkommens 1908 an, nach dem die Interpunktionszeichen nur auf besonderen Wunsch und gegen Bezahlung als Wort mittelegraphiert werden. Es heißt da:

Ob ihr weniger oder mehr
Seid im Rang, ob Sekretär
Assistent oder Adjunkt
Allen gilt es Doppelpunkt:
Möget ihr jeden Wunsch erreichen
— Diesen Satz hier unterstreichen —
Fern bleib Unheil (Not und Jammer)
— Selbstverständlich zählt die Klammer —
Und um letzteres zu wahren
Soll sich das Gehalt auch mehren.
Schön wär's jährlich: p. e. p.
Hunderttausend Mark herzlich!
Daß dann nur der Kamm nicht schwillt
(Ausrufzeichen aber gilt!)
Doch ihr Ledigen sollt trachten,
Daß die Jungfrau'n nicht lang schmachten.
Und ihr „Mennchen", „Suschen", „Lieschen",
Pflesonst mit Gänselieschen,
Dirigt die Freier nicht so ansiehen.
(Alle Zeichen sind zu zählen!)

Köln mahnt in seinen Reimen im Hinblick auf die neuesten Gehaltsregulierungen zur Zufriedenheit.

Auch eine Silvesterüberraschung.

Uns wird aus Steglitz geschrieben: Ein eigenartiger Trick erwartete in der Neujahrsnacht diejenigen Vorortbewohner, die den letzten Silberzug der Wannseebahn (3,10 ab Berlin) zur Heimfahrt benutzten und noch keine Monatskarten für den Januar gelöst hatten, vielmehr ihre alten (Dezemberkarten) an der Kontrolle vorzeigten. Bisher war in der Nacht vom letzten zum ersten jedes Monats der Benutzung der nach Mitternacht liegenden Züge mit „alten" Monatskarten niemals auch nur das leiseste Hindernis bereitet worden; um so mehr mußte man erwarten, daß es auch in der Neujahrsnacht so gehalten werden würde. Auch besonderer Vorsicht hatte ich mich noch am Silvesterabend bei der Fahrt nach Berlin auf dem Bahnhof in Steglitz erkundigt und die Auskunft erhalten, daß die Dezemberkarten gelten. Und trotzdem die Sperre in Berlin! Wer eine Dezemberkarte vorzeigte, wurde unbarmherzig zurückgewiesen, mußte zum Schalter eilen und entweder eine Januarkarte oder eine einfache Fahrkarte lösen! Und das in den letzten Minuten vor Abgang des letzten Zuges! Natürlich machte das Publikum seiner berechtigten Erregung über diese Behandlung in unzweideutigster Weise Luft, und es ging an der Kontrolle wie nachher im Zuge sehr lebhaft zu. Vergebens fragt man sich, welchen Zweck diese schikandöse Maßregel hatte. Wenn bisher der regelmäßige, nachts 1,55 von Berlin abfahrende Zug noch mit den „alten" Monatskarten benutzt werden durften, warum wurde diese Benutzung nicht auch auf den 1¼ Stunde später fahrenden Silvestersonderzug ausgedehnt? Eine Antwort auf diese Frage ist schwer; vielleicht findet sie die Eisenbahndirektion in Berlin.

Wahlen über Wahlen in Steglitz.

Im Mai und August v. J. waren in der Steglitzer Gemeindevertretung drei Sitze frei geworden. Man nahm allgemein an, daß die dafür notwendigen Ersatzwahlen erst im März d. J. mit den Hauptwahlen zur Erledigung kommen würden. Um so mehr war man erstaunt, als plötzlich — außer dem Haus- und Grundbesitzerverein wußte niemand davon — der Bürgermeister noch im November nach einer Frist von acht Tagen die Wahl ansetzte. Und warum? Inzwischen hatte sich in der bisher aus 13 Gemeindevertretern bestehenden Mehrheitspartei eine Spaltung vorbereitet. Man fürchtete auf seiten der Grundbesitzer Anträge auf Wertzuwachssteuer und Wahlrechtsreform. Durch die drei erledigten Sitze hatten Mieterfraktion und die neue Mittelpartei zusammen 15 Stimmen gegen die übrigen 13, die sich aus den sieben Mitgliedern des Gemeindevorstandes und den sechs der Grundbesitzerpartei treu gebliebenen G.-V. zusammensetzten. Der Bürgermeister hatte es offen ausgesprochen, daß er in Rücksicht auf die Wahlrechtsfrage und zur Verhinderung der Bevölkerung wünsche, daß die drei Sitze so schnell wie möglich wieder besetzt werden. Die Spekulanten in Steglitz konnten nun auch wirklich beruhigt sein, da drei in Fragen des Wahlrechts und der Wertzuwachssteuer sichere Mannen gewählt wurden. Zu ihrem großen Leidwesen mußten aber, wie unseren Lesern bereits mitgeteilt wurde, zwei von den Wahlen wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt und die dritte beanstandet werden. Obwohl die Gemeindevertretung nun beschlossen hatte, die Ersatzwahlen möchten bis in den März dieses Jahres hinausgeschoben werden, bereitete doch entgegen diesem Beschlusse der Bürgermeister Buhrow der Grundbesitzerpartei eine Weihnachtsfreude und schrieb noch am 21. Dezember die Wahlen für den 30. Dezember, also den Tag vor Silvester aus! Wenn man bedenkt, wie wenig die Tage vor dem Feste und die Festtage selbst zur Wahlvorbereitung geeignet sind, so wird man ermessen können, wie sehr man in der Steglitzer Bürgerschaft über diese bürgermeisterliche Weihnachtsüberraschung entzückt war. Die Grundbesitzerpartei wählte also nochmals, und diesmal waren nicht einmal Gegenkandidaten aufgestellt. Man hatte erreicht, was man wollte, wenn auch kurz vor Jahresschluß. Aber der Silvesterrausch wird nicht lange dauern. Auch diesmal sind, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, die Wahlen nicht vorschriftsmäßig vor sich gegangen. Man meint, daß sie mit Sicherheit wieder für ungültig erklärt werden müssen. Die Steglitzer werden also zum dritten Male wählen müssen.

Aufstieg des Militärluftschiffs „M III". Das neue Militärluftschiff „M III" wurde gestern vormittag von dem kommandierenden General des II. Armeekorps, General der Infanterie v. Eichhorn besichtigt. Die Majore Groß und Sperling erläuterten das Luftschiff zunächst in der Halle, dann wurde das Luftschiff auf den Tegeler Schießplatz geführt und stieg bei einem Nordwestwind von zehn bis zwölf Metern bis zu einer Höhe von 300 Metern auf. In der Gondel hatten General v. Eichhorn, die Majore Groß und Sperling, Oberingenieur Basenach und mehrere Chauffeure Platz genommen. Das Luftschiff steuerte gegen den Wind zunächst nach Tegel und Heiligensee, bog dann nach Spandau ab und kehrte nach dreiviertelstündiger Fahrt zum Schießplatz zurück. Die Landung erfolgte glatt.

Ziffern vom Feiertagsverkehr. Die Hoch- und Untergrundbahn beförderten in der Silvesternacht und an den beiden Neujahrstagen rund 560,000 Personen und hatte eine Einnahme von 77,500 Mark. Am stärksten war der Verkehr in der Silvesternacht, wo die Hochbahnzüge von mehr als 224,000 Personen benutzt wurden. — Die genauen Verkehrsziffern der Großen Berliner Straßenbahn und der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft liegen noch nicht vor, doch war der Feiertagsverkehr nach oberflächlicher Schätzung bei weitem stärker als im Vorjahre.

Der ungekrönte König von Steglitz. Wer das ist? Wer es erfahren will, versäume nicht, am Mittwoch, 5. Januar die öffentliche Versammlung im Albrechtshof zu besuchen, die vom dortigen demokratischen Verein einberufen ist und in der Gemeindeverordneter Oberst Gäbke über die neuesten kommunalpolitischen Vorkommnisse referieren wird. Sie haben wieder aufs deutlichste gezeigt, wer eigentlich in Steglitz regiert. Selbst in rechts stehenden Kreisen ist die Mißstimmung über die Wirtschaft im Steglitzer Rathause im Wachsen begriffen. Die kommunalpolitischen Verhältnisse spitzen sich immer mehr zu.

Eine Hochstaplerin, die schon verschiedene Großstädte heimgesucht hat, wurde gestern von der hiesigen Kriminalpolizei unschädlich gemacht. Es ist eine Anna Czylawski, die sich unter dem Namen Anna v. Kinski in hiesigen Hotels einmietete und allerhand Schwindeleien verübte. Sie gab sich für eine Tänzerin oder Zirkusreiterin aus und kam gewöhnlich zunächst mit der Klage, daß sie ihre Handtasche verloren habe und dadurch in Geldverlegenheit geraten sei. Konnte sie die Derselben, die sie daraufhin erhielt, nicht zur rechten Zeit zurückzahlen, so bat sie um Geduld unter der Vorspiegelung, daß ihre Gage ausgeblieben sei. Für größere Darlehen gab sie Pfandscheine zur Unterlage. Sie behauptete dann, daß sie in der Nottage wertvolle Ringe, Armbänder usw. verlegt habe. In Wirklichkeit waren die Verlagstücke nicht viel wert. Sie hatte darauf nur 6, 8 oder 10 Mark erhalten, diese Zahlen aber in weit höhere gefälscht. Damit man bei Nachfragen nicht hinter ihre Schliche komme, gab sie den Pfandleihern an, daß die Pfandscheine verloren gegangen seien. Daraufhin weigerten sich die Pfandleiher, den Leuten, die dem angeblichen Fräulein v. Kinski geborgt hatten, die Pfänder, die ihnen als Sicherheit dienen sollten, herauszugeben, und der Schwindel blieb einstweilen verborgen. Gestern wurde Fräulein v. „Kinski" entlarvt, als sie in einem Hotel der Friedrichstadt eine Zechprellerei verübte. Dort hatte sie mit einem älteren Herrn, für dessen Ehefrau sie sich ausgab, kurze Zeit gewohnt. Als ihr Begleiter abreiste, gab er ihr das Geld, daß sie die Zeche bezahle. Sie steckte es aber in ihre Tasche und versuchte, damit zu verschwinden. Man merkte aber ihre Absicht, nahm sie fest und übergab sie der Polizei. Sie legte schließlich ein Geständnis ab und wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Die Verzweiflungstat einer jungen Mutter. Ueber einen mutmaßlichen Kindesmord und einen Selbstmord wird aus der Dragonerstraße 49 berichtet: Im dritten Stock des Vorderhauses bewohnte seit einem Jahre eine 24jährige Arbeiterin Marie Uhl, die aus Leobschütz stammt, für sich allein eine Stube. Sie arbeitete früher bei der Elektrizitätsgesellschaft; seit sechs Wochen war sie zu Hause. Das Mädchen war seither sehr niedergeschlagen. Es klagte aber niemandem sein Leid. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Uhl in Not und Sorge geraten war. Gestern mittag kam die Zeitungsfrau, um den Monatsbetrag einzuziehen. Sie erhielt auf ihr Klopfen keine Antwort, trat aber dennoch ein und sah die Uhl neben der Kochmaschine in fast aufrechter Stellung an einem Nagel hängen, der in die Wand eingeschlagen war. Ihre Füße berührten den Boden. Die Zeitungsfrau benachrichtigte den Hauswirt und dieser holte die Polizei und einen Arzt, der aber nur noch den Tod feststellen konnte. Im Bett fand man unter der Decke die Leiche eines neugeborenen Kindes. Es wird vermutet, daß die Mutter dieses mit der Bettdecke erstickt hat, bevor sie selbst in den Tod gegangen ist. Die Tote besaß nur noch zwei Pfennig.

Kindesmorde? Zwei Kindesleichen wurden im Laufe des gestrigen Tages gefunden. Schüler, die in der Seestraße vor der Bayernanlage spielten, fanden dort die Leiche eines etwa zwei Monate alten Kindes. Unbekannte Leute fanden am Halleschen Ufer, gegenüber dem Hause Königgrätzerstraße 75 die Leiche eines neugeborenen Kindes, die in braunes Packpapier eingewickelt war. Beide Leichen wurden von der Revierpolizei nach dem Schauhause gebracht. Die Mütter der Kinder sind noch nicht bekannt.

Zwei Stadtbahnkletterer wurden gestern auf frischer Tat ertappt. Ein „Arbeiter" Franz König, ein 30 Jahre alter, wiederholt bestrafter Mensch, hatte auf der Fahrt nach Bellevue einem eingeschlafenen Reisenden die Börse mit 50 Mark aus der Tasche. Als beim Einlaufen des Zuges der Bestohlene seinen Verlust merkte und den Dieb nach einem anderen Abteil sich entfernen sah, sprang König aus dem Zuge und versuchte zu entfliehen. Der Bestohlene folgte ihm und ließ ihn von einem Beamten festnehmen. König aber riß sich los, eilte hinunter und lief die Brückenallee entlang. Als seine Verfolger ihn einholten und festnahmen, fand man nichts mehr bei ihm. Er hatte das Portemonnaie mit Inhalt bereits weggeworfen. In einem Vorgarten der Brückenallee fand der Bestohlene es wieder.

Ein 75 Jahre alter Schneider, Gustav Scheffer, der den größten Teil seines Lebens im Gefängnis und zuletzt fünf Jahre im Irrenhause zugebracht hat, versuchte es gestern in der Passage mit einem Taschendiebstahl. Als er gerade seine Finger in einer fremden Tasche hatte, nahmen Kriminalbeamte, die ihn kannten und schon länger beobachtet hatten, fest. Der alte Sünder ergab sich willig in sein Schicksal und meinte, er könne „draußen" doch nichts mehr anfangen, weil er zu bekannt sei.

Bei lebendigem Leibe verbrannt ist gestern abend die dreißigjährige Frau Guhl in ihrer Wohnung Schwedterstraße 226, Ecke der Kremmenerstraße. Frau Pauline Guhl wollte angeblich nach 6 Uhr eine Hängelampe in ihrer Wohnung in Ordnung bringen und dann anzünden. Hierbei muß das Petroleum Feuer gefangen haben und der Behälter explodiert sein. Dann plötzlich vernahmen Hausbewohner gellende Hilferufe. Frau Guhl stand vollständig in Flammen. Obgleich schnell Hilfe zur Stelle war, erlitt Frau Guhl furchtbare Brandwunden. Die alarmierte Feuerwehr war in wenigen Minuten zur Stelle, konnte aber nicht mehr viel ausrichten. Die Schwerverletzte wurde sofort nach dem Lazarauskrankenhaus gebracht, erlag aber schon auf dem Transporte ihren Wunden.

Die Schießaffäre eines Berliners. Aus Blankenburg im Harz wird uns gemeldet: Dort traf, aus dem Harz kommend, ein etwa dreißigjähriger Fremder ein, der so erkältet war, daß er sich nicht mehr auf den Füßen zu halten vermochte. Einem mitleidigen Einwohner, der ihn zunächst in sein Heim aufnahm und ihn mit Speise und Trank erquickte, fiel es auf, daß die Kleidung des Gastes mit Blut besudelt war. Beim Oeffnen des Rockes zeigte es sich, daß die Weste und die ganze Unterkleidung über und über mit Blut durchtränkt waren. Die nähere Untersuchung ergab, daß der Fremde durch einen Schuß in die Brust verwundet war. Auf Befragen erklärte er, nicht zu wissen, wie er zu dieser Verletzung gekommen sei; doch vermisse er seinen Revolver, dessen Futteral und ein Portemonnaie mit Geld sich in seinen Taschen vorfanden. Der Unbekannte gab ferner an, daß er ein Schmied aus Berlin sei, der die Zeit der Geschäftsruhe zwischen Weihnachten und Neujahr zu einer Harztour benutzt habe. Hierbei will er sich in der Nacht verirrt und im Walde genächtigt haben. Der Verwundete wurde dem Krankenhause zugeführt. Die näheren Umstände sprechen dafür, daß er sich die Schußverletzung selbst beigebracht hat.

Der „Chef der Claque". An der Ecke der Joachimsthaler- und Augsburgerstraße wurde gestern ein älterer Herr vom Herzschlage getroffen. Straßenpassanten schafften den Verunglückten nach der nahen Unfallstation am Zoologischen Garten, wo die Aerzte aber nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen konnten. Nach den vorgefundenen Papieren wurde der Tote als der 65jährige Privatier Johannes Susebeth aus der Werftstraße 19, eine in Berliner Theaterkreisen bekannte „Persönlichkeit", festgestellt. Susebeth war lange Jahre hindurch „Claquechef" einer hiesigen großen Ausstattungsbühne. Noch an beiden Neujahrstagen waltete er seines beifallfreudigen Amtes.

Selbstmord einer Berlinerin im D-Zug. Kurz vor der Station Eichenberg erschoß sich gestern nachmittag, wie uns ein Privat-Telegramm aus Kassel meldet, im D-Zug Berlin-Frankfurt die 28 Jahre alte Telephonistin Gertrud Weiland aus Berlin. Als die Dame im Coupé in Eichenberg aufgenommen wurde, war sie bereits tot. Ueber die Motive zur Tat konnte nichts ermittelt werden.

Der Wahlausschuß für die Stadtverordnetenwahl des Kandidaten des Demokratischen Vereins Berlin-Wilmersdorf veranstaltet heute abend 8½ Uhr in den Speichersälen, Speicherstraße 3 eine große öffentliche Versammlung, in der Herr Dr. Breitscheid über: „Die Demokratie in der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl" sprechen und der Kandidat für den Wilmersdorfer 7. Bezirk 3. Abteilung, Herr Erich Moll, eine Ansprache halten wird. Das Wahlbureau befindet sich Prageplatz 3 (Restaurant Krause) und ist bis zum Wahltage, 12. Januar, täglich von 9 bis 8 Uhr geöffnet. Meldungen zur Wahlhilfe werden dortbin, Geldsendungen zum Wahlfonds an die Adresse des Herrn Fast, Wilmersdorf, Westfälischestraße 62 erbeten.

Kirchenkonzert. In der St. Johannis Evangelist-Kirche, Auguststraße 90 veranstaltet Organist Alfried Mai heute abend 8 Uhr ein Orgelkonzert unter Mitwirkung von Fräulein E. Spangenberg (Mezzosopran), Fräulein E. Ulrich (Alt), dem Vokalquartett der Herren W. Ludwig, O. Adolph, E. Spangenberg, F. Lorbeer und Herrn P. Uschmann (Violine). Der Eintritt ist frei.

Zirkus Sarrasani erfreut sich infolge seiner glänzenden und abwechslungsreichen Darbietungen eines beispiellosen Erfolges. Die Kassen werden geradezu gestürmt. Es ist daher dringend geraten, sich die Billetts rechtzeitig im Vorverkauf zu besorgen. Am Mittwoch finden je zwei Vorstellungen, nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr, statt. In den Nachmittagsvorstellungen, deren Programm ebenso reichhaltig ist wie das einer Abendvorstellung, zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen und Militär bis zum Feldwebel auf Sitzplätzen halbe Preise.

Eine Köpenickiade in Hessen.

Mainz, 3. Januar.

In dem zum Kreise Groß-Gerau gehörigen, etwa 1000 Seelen zählenden ländlichen Orte Geinsheim wurde am Silvestertage ein Streich verübt, der lebhaft an den Bluff des Hauptmanns von Köpenick erinnert. Gegen 6 Uhr abends erschien ein etwa 25 Jahre alter Mann im Hause des Gemeindeeinnehmers Friehl und erklärte, in der Oberrechnungskammer zu Darmstadt sei ein anonymer Brief mit der Anzeige eingelaufen, daß in der Geinsheimer Gemeindekasse Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. So leid es ihm tue, er müsse eine Revision der Kasse vornehmen. Zwei andere Herren, Beamte der Oberrechnungskammer, seien mit dem Automobil bereits unterwegs und würden in kurzer Zeit eintreffen. Verblüfft holte der Gemeindeeinnehmer die Bücher und den Kassenbestand herbei und zählte das Geld auf. Der „Herr Revisor" prüfte und ließ weitere Belege herbeiholen, um endlich zu erklären: „Na beruhigen Sie sich, Herr Einnehmer, es ist ja alles in bester Ordnung. Ich will nur einmal bei Schulzes (einer Wirtschaft in der Nähe des Friehlschen Hauses) nachsehen, die Herren müssen jetzt da sein. Wenn sie unterzeichnet haben, ist diese leidige Affäre aus der Welt geschafft." Sprach's und ging, während der Einnehmer noch zitternd über die Schlechtigkeit der anonymen Anzeige nachdachte und auf die Rückkehr des „Herrn Revisors" mit seiner Begleitung wartete. Aber es mußte lange warten, und immer noch kamen keine Beamten. Endlich schöpfte er Verdacht, und als er sein Geld nachzählte, fehlten 500 Mark. Der Gemeindeeinnehmer war mit seiner Vertrauensseligkeit einem Betrüger zum Opfer gefallen. Der Schwindler hatte, wie auch spätere Feststellungen ergaben, die Oppenheimer Fähre über den Rhein benutzt und war verschwunden. Der geprellte Einnehmer, der nicht einmal eine Legitimation von dem angeblichen Revisor verlangt hatte, wird den Schaden decken müssen.

Sport-Nachrichten

Fußball. Am Neujahrstage hatte der Berliner Sportklub 95/96 den F. C. Eintracht-Braunschweig zu Gaste und zog sich bei diesem Spiel die Niederlage von 2:3 zu, nachdem der Kampf bei Halbzeit bereits 3:1 für Braunschweig gestanden hatte. Ferner fand ein Spiel der repräsentativen Jugendmannschaften des Verbandes Berliner Ballspielvereine „Nord gegen Süd" statt, das mit dem knappen Resultat von 2:2 endete. Am Sonntag nahmen die Kämpfe um die Verbandsmeisterschaft ihren Fortgang. Preußen schlug Rapide mit der hohen Torzahl von 12:0 (Halbzeit 3:0), Hertha siegte mit 5:2 über den Berliner Ballspielklub, nachdem dieser bei der Pause noch mit 2:1 geführt hatte, Minerva schlug Britannia mit 3:1 (1:0) und Viktoria siegte gegen Konkordia mit 4:1 (2:0). Die Resultate zweier zweiter Klasse waren: Alemannia—Wacker 4:2, Favorit—Fortuna 4:3, Korfo—Hubertus 4—2, Tennis Borussia—Roland 4:1, Germania—Berliner F. C. 93 5:2, Deutschland—Stern 4:2, Sparta—Brandenburg 4:2, Stern-Steglitz—Union-Potsdam 2:0, Schöneberger Borussia—Cif 2:2.

Kleine Chronik

Einbrecher im Regimentsbureau. In Schweidnitz ist in der Nacht zum 23. Dezember in einem Geschäftszimmer des Grenadierregiments Nr. 10 ein Einbruch verübt worden. Entwendet ist eine Anzahl von gedruckten Vorschriften in Buchform und einige Aktenstücke sowie ein Siegel des Regiments. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung von 1000 Mark für Angaben ausgesetzt, die zur Ergreifung der Täter führen.

Die Geschäfte des Museumsdiebes. Die Dresdener Polizei hat, wie aus Dresden gemeldet wird, jetzt festgestellt, daß der kürzlich von ihr verhaftete russische „Kunstmaler" Modrow in den letzten Jahren ausschließlich von dem Erlös gestohlener Kunstgegenstände gelebt hat. Er ist im Besitz von Miniaturen, Elfenbeinschnitzereien, Kopien von Originalgemälden und anderen Kunstgegenständen gewesen, deren Verbleib noch nicht festgestellt ist. Er hat diese Kunstsachen in Dresden und anderen Städten zum Kauf angeboten. Im Besitz Modrows befinden sich unter anderem noch eine Anzahl Kunstwerke, Schnitzereien, Filigranarbeiten und Gemälde, deren Herkunft nicht festgestellt ist, und deren Besitzer von der Dresdener Polizei gesucht werden.

Zwei Brudermorde. Zwei furchtbare Familientragödien spielten sich in Italien ab. In Aosta geriet der Gutsbesitzer Giovanni Delonnay mit seinem Bruder, dem Alpenjägerleutnant Pietro, wegen der väterlichen Erbschaft in Streit und erschoß ihn. Dann richtete er, von Entsetzen gepackt, die Waffe gegen sich selbst. In Piscinula bei Neapel erschoß ebenfalls nach einem Streit über Erbschaftsangelegenheiten der Gutsbesitzer Rafaele Fioretti seinen Bruder Giovanni und stürzte nach vollbrachter Tat zum Gut seines zweiten Bruders Giuseppe, um auch diesen zu töten. Die Kugel verfehlte zwar ihr Ziel, traf jedoch Giuseppes Frau ins Herz, die tot zusammenbrach. Der Mörder ist flüchtig.

Dynamitattentat gegen einen Schwachsinnigen. In Königshütte wurde, wie von dort geschrieben wird, in der Nacht gegen den in der Wohnung seiner Stiefmutter schlafenden schwachsinnigen Arbeiter Stiller ein Dynamitattentat verübt. Gegen 11½ Uhr explodierte in der Schlafstube eine Dynamitpatrone, wobei Stiller lebensgefährlich verletzt wurde. Die Mutter befand sich während der Explosion nicht in der Wohnung. Das Mobiliar wurde völlig zerstört. Der Tat verdächtig erscheint der Grubenarbeiter Ogermann, der mit der Mutter des Schwachsinnigen ein Verhältnis unterhält. Er gab zu, die Dynamitpatrone in die Wohnung gebracht zu haben, bestreitet aber, daß er sie zur Explosion gebracht habe.

Ein zweites Attentat wurde in Zwönitz in Sachsen verübt. Ein Privat-Telegramm aus Chemnitz meldet uns: Der 65jährige Privatier Rabe aus Stollberg besuchte den Neujahrsgottesdienst in Zwönitz. Nach dem Gottesdienst lauerte ihm sein Prozeßgegner, der Tischler Müller aus Niederwürschnitz auf und gab mehrere Schüsse ab, von denen einer am Gesangbuch Rabes abprallte. Dann erschoß sich Müller selbst. Rabe wurde nur leicht verletzt.

Der Tod auf den Schienen. Auf schreckliche Weise ist der Arbeiter Noll auf dem Bahnhof Mühlheim a. d. Ruhr ums Leben gekommen. Er wollte, wie von dort gemeldet wird, nach der Abkuppelung eines Wagens zur Seite des Gleises treten, blieb aber mit einem Fuß in der Weiche hängen. Noll schrie verzweifelt um Hilfe, da mehrere Wagen heranrollten. Indessen seine Rufe verhallten ungehört in der Nacht, und so mußte denn der Arme dem Tod ins Auge sehen. Er wurde durch die über ihn fahrenden Wagen so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Juwelendiebstahl beim Prinzen de Ligne. Am Abend des Neujahrstages wurde, wie aus Brüssel gemeldet wird, in der Wohnung des Prinzen Ernst de Ligne ein Juwelendiebstahl festgestellt. Die geraubten Juwelen haben einen Wert von 35,000 Francs. Ein 20jähriger Kammerdiener, der seit dem Neujahrstag verschwunden und auch bis spät abends noch nicht zurückgekehrt war, gilt als der Täter. Er ist ein Deutscher namens Richard Schaffer und war erst seit einem Monat im Dienst des Prinzen.

Sechs Millionen Mark Brandschaden. Ein Riesenfeuer hat einem Telegramm aus Alexandria zufolge Sonnabend nachmittag dort gewütet. Durch das Feuer wurde in den Tabakvorräten des Zollspeichers ein Schaden von ungefähr 300,000 Pfund Sterling verursacht.

Der Riesenprozeß gegen die Gräfin Tarnowska, die wegen Mordes an dem Grafen Komarowski mit mehreren Mitschuldigen verhaftet wurde, wird, wie aus Mailand gemeldet wird, am 4. März vor dem Schwurgericht in Venedig seinen Anfang nehmen und voraussichtlich drei Monate dauern. Die Prozeßakten umfassen 46 Bände; gegen 200 Zeugen sind geladen worden.

Millionärstochter und Kellner. Die 16jährige bildhübsche Tochter eines bekannten Millionärs in Philadelphia ist, einem Telegramm zufolge, von einem Hotelangestellten John Cowpes entführt worden. Der Millionär ist seit einigen Jahren Witwer und führt keinen eigenen Haushalt, sondern bewohnt nach amerikanischer Art ein Apartement in einem der größten Hotels von Philadelphia. Der Vater geht meist seinem eigenen Vergnügen nach und das von ihm ein wenig stiefmütterlich behandelte Fräulein langweilte sich. Oft beobachtete es, daß der hübsche Kellner Cowpes die Gäste mit Eiswasser zu bedienen hatte. Unter dem Vorgeben wiederholten Durstes klingelte das Millionärstöchterchen ihn mehrere Male zu sich. Seit vierzehn Tagen sind beide verschwunden. Der Kellner ist verheiratet.

Zur Arbeiterbewegung.

Zur Tarifbewegung in der deutschen Holzindustrie.

Die örtlichen Tarifverhandlungen im Holzgewerbe sind bisher noch nicht weit gediehen. In den Städten Barmen, Bernburg, Beuthen, Brandenburg, Bromberg, Burg, Köln, Krefeld, Danzig, Dittelbach, Erfurt, Hannover, Harburg, Hildesheim, Königsberg, Landsberg, Lüneburg, München, Posen, Potsdam, Rendsburg und Thorn ist es überhaupt noch nicht zur Verhandlung gekommen. Die Arbeitgeber machen den Arbeitern dieser Orte den Vorwurf, daß sie die Verhandlungen verschleppen, während die Arbeiter den Arbeitgebern verschiedener Orte vorwerfen, daß sie für die Verhandlung unerfüllbare Bedingungen stellen, beispielsweise in Köln nicht eher verhandeln wollen, als bis die Arbeiter die Forderung der Arbeitszeitverkürzung zurückziehen. In den Städten Berlin, Bernau, Braunschweig, Dresden, Eberswalde, Görlitz, Göttingen, Greifswald, Guben, Halle, Kiel, Leipzig, Lübeck, Oldenburg, Quedlinburg, Stargard, Stettin, Ulm, Zeitz, Zittau und Zuffenhausen sind den Arbeitgebern die Forderungen schon unterbreitet worden. Die Verhandlungen sollen nun im Januar möglichst beschleunigt werden und von ihrem Ausgang wird es abhängen, ob sich die Tarifbewegung nicht in friedlicher Weise erledigen läßt. Von beiden Parteien wird für einen eventuellen Kampf gerüstet. Der Holzarbeiterverband hat in den meisten an der Tarifbewegung beteiligten Zahlstellen die Beiträge erhöht und der Vorstandsrat des Arbeitgeberschutzverbandes für das deutsche Holzgewerbe hat einstimmig beschlossen, für jeden von Verbandsmitgliedern beschäftigten Arbeiter einen Extrabeitrag von 3 Mark zur Stärkung der Streikunterstützungskasse zu erheben.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Dienstag abend:

Demokratischer Verein Berlin-Wilmersdorf. Oeffentliche Volksversammlung abends 8½ Uhr in den Spichern-Sälen, Spichernstraße 3. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Demokratie in der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl. Referent: Dr. Rudolf Breitscheid. 2. Ansprache des Stadtverordnetenkandidaten Erich Woll.

Allgemeiner Erfinderverband e. V. (Hauptsitz Berlin) Mitgliederversammlung abends ½9 Uhr im Restaurant „Zum alten Askanier", Berlin, Anhaltstraße 14.

Deutscher Portierverband. Abends 9 Uhr in der Ritterstraße 75 Versammlung.

Berliner Liedertranz. (Chormeister Dr. Max Burkhardt.) 9 Uhr, Rosenthalerstraße 38.

Gesellschaft für Volksaufklärung. 8½ Uhr, Industrie-Festsäle Beuthstraße 20.

Berliner Literarischer Lese- und Vortragszirkel. 8½ Uhr, Restaurant „Klosterhof", Lützowstraße 89/90.

Sängerbund Harmonie 1883. 9 Uhr, Niederwallstr. 11, (Krebs Hotel).

Esperanto-Gesellschaft. Hauptversammlung Hotel Alexandra (Restaurant Saalburg), Mittelstraße 16/17, 8½ Uhr.

Berliner Wandelinenklub 1901. 9 Uhr, Restaurant Thiems Festsäle Blücherstraße 61, parterre.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen Bezirk „Zentrum". 9½ Uhr, Hotel Stern, Niederwallstraße 11.

Bezirk „Südosten". 9½ Uhr Köpenicker Vereinshaus, Köpenickerstr. 62.

Verein der Schleswig-Holsteiner 1888. 9 Uhr Hauptversammlung, Marinehaus, Brandenburgerufer 1.

Ersticher Männergesangverein 1845. 8½—10½ Uhr im Fürstenbergbräu, Rosenthalerstraße 58.

Handelsteil

Die Reichsbank an der Jahreswende.

Der nunmehr vorliegende Ausweis der deutschen Reichsbank zeigt, dass das Institut, wie von uns bereits in der gestrigen Abendausgabe angekündigt, zum Jahreswechsel in sehr erheblichem Umfange in Anspruch genommen worden ist, ohne dass freilich die Gesamtinanspruchnahme die Höhe erreicht hat, die von dem Gros der Bankwelt prognostiziert worden war. Die Verschlechterung gegenüber dem 23. Dezember 1909 beträgt 529,2 Mill. M., während im Jahre 1908 die Verschlechterung sich nur auf 491 Mill. M. und im Jahre 1907, in der Periode der Krisis, nur auf 356 Mill. M. belaufen hatte. Da aber im Jahre 1907 der Status schon vor dem Dezembertermin weit ungünstiger gewesen, als es diesmal der Fall war, so war der Gesamtstatus Ende Dezember 1907 trotz der sehr wesentlich geringeren Neubelastung zum Jahreswechsel doch noch etwas schlechter als augenblicklich. Das Resultat der diesjährigen Verschlechterung ist eine Steuerpflicht von 617.9 Mill. M. gegenüber einer Steuerpflicht von 88.7 Mill. M. am 23. Dezember 1909. Im Vergleich mit den Vorjahren ergibt sich folgendes Bild:

	Verschlechterung Mill. M.	Steuerpflicht Mill. M.
1906	380	572
1907	356	625
1908	491	454
1909	529	617

Im Vergleich mit dem Jahre 1908 zeigt der jetzt vorliegende Ausweis folgendes Bild:

1908	gegen die Vorwoche	Aktiva	1909	gegen die Vorwoche
930,147	— 78,921	Metall-Bestand	915,180	— 68,522
57,516	— 6,893	Reichs-Kassen-Scheine	85,691	— 7,528
10,102	— 19,361	Noten anderer Banken	3,916	— 21,362
1,159,316	+ 252,276	Wechselbestand	1,237,950	+ 258,921
175,999	+ 101,869	Lombard Darlehen	292,000	+ 205,355
394,399	+ 75,984	Effekten-Bestand	331,686	+ 123,684
165,383	— 10,570	Sonstige Aktiva	205,299	— 12,500
		Passiva		
180,000	(unver.)	Grund-Kapital	180,000	(unver.)
64,814	(unver.)	Reserve-Fonds	64,814	(unver.)
1,975,390	+ 387,376	Noten-Umlauf	2,071,512	+ 431,771
656,578	— 73,819	Depositen	673,624	+ 43,946
66,011	+ 1,120	Sonstige Passiva	57,182	+ 2,271

Wie die vorstehenden Zahlen erkennen lassen, liegt der Schwerpunkt der diesjährigen Neubelastung im Lombardkonto, auf dem die Neueinreichungen diesmal mehr als doppelt so gross waren als Ende 1908, eine Erscheinung, die, wie von uns wiederholt hervorgehoben wurde, darauf zurückzuführen ist, dass der Ultimogeldsatz diesmal sehr wesentlich höher war als der Lombardzinsfuss der Reichsbank. Auf Wechsel- und Lombardkonto wurden diesmal zusammen 464 Mill. M. neu eingereicht gegen 354 Mill. M. Ende 1908. Das Depositenkonto hat — ein seltener Fall für die letzte Dezemberwoche — diesmal eine Zunahme um 43 Mill. M. erfahren gegenüber einem Rückgange von 73 Mill. M. Ende 1908. Offenbar hat einer Abhebung privater Guthaben ein Uebertrag einer beträchtlichen Summe auf das Konto der Reichshauptkasse als Gegenwert für seitens des Reiches eingereichte Reichsschatzscheine stattgefunden.

Das Wechsel- und Lombardkonto enthalten nunmehr zusammen 1529 Mill. M. gegen 1334 Mill. M. Ende 1908 und 1857 Mill. M. Ende 1907.

Von dem Rückgange des Metallbestandes (68,5 Mill. M.) entfällt der grösste Teil auf den Goldbestand; dieser hat sich um 65,4 Mill. M. vermindert. Der Goldbestand beläuft sich jetzt auf 681 Mill. M. gegen 746,5 Mill. M. am 23. Dezember 1909 und deckt jetzt 32,8 pCt. des Notenumlaufes gegen 45,5 pCt. am 23. Dezember 1909. Die Deckung der Noten durch Metallbestand, Bestand an Reichskassenscheinen und Noten anderer Banken beträgt dagegen 47,3 pCt., sie geht also wesentlich über das gesetzliche Minimum hinaus.

Ankauf von Schecks durch die Reichsbank. Mit dem Beginn des neuen Jahres hat die Reichsbank auch den Ankauf von Schecks in ihr Geschäftsprogramm aufgenommen. Die hierfür festgesetzten Bedingungen schliessen sich an die Geschäftsbedingungen über den Ankauf von Wechseln an. Die Reichsbank wird beim Kauf von Schecks 5 Tage Zinsen auf Basis des Bankdiskonts berechnen. Die Mindestvergütung beträgt bei Schecks bis hundert Mark 30 Pfennig, bei Schecks über hundert Mark 50 Pfennig. Diese Bedingungen sind verhältnismässig hart und werden die Zentralisierung des Zahlungsausgleichs durch die Reichsbank nicht in dem Masse fördern, wie es erwünscht wäre. Denn die Banken und Bankiers werden vielfach besser wegkommen, wenn sie nach wie vor die Schecks dem Zahluugspflichtigen direkt einsenden und sich von diesem den Gegenwert zum Reichsbankgirokonto überweisen lassen. Auf diese Weise wird der Inhaber des Schecks im allgemeinen am dritten Tage im Besitz des Geldes sein, er verliert also nur zwei Tage Zinsen und das Porto. Bei einem Verkauf des Schecks an die Reichsbank kann er freilich sofort über den Gegenwert verfügen, das Geld also auch zum Tageszinssatze wieder nutzbar machen. Trotzdem ist die Bedingung „fünf Tage Zinsen zum Bankdiskont" ungünstiger, und wir möchten annehmen, dass das Reichsbankdirektorium in absehbarer Zeit die Bedingungen betr. den Ankauf von Schecks selbst revidieren wird.

Die Hoch- und Untergrundbahn beförderte im Dezember 1909 5,398,156 Personen gegen 4,918,808 im gleichen Monat des Vorjahres; die Einnahmen betrugen 714,909 M. gegen 651,399 M. Die Betriebseinnahmen im ganzen Jahre 1909 betrugen 7,134,706 M. gegen 5,763,396 M. im Jahre 1908. Die Flachbahn Warschauerbrücke—Zentralviehhof beförderte im Dezember 1909 357,875 Personen gegen 348,635 im gleichen Monat des Vor-

Kekraus
Inventur-Verkauf

Merino-Garnituren bunt
Jacke und Hose zusammen statt 3.65 nur M. 1.95
Oberhemden Percal-Zephir
statt M. 3.85 ..... nur M. 2.95 und M. 1.95
Herren-Socken Reine Wolle
normal, statt 85 Pf. nur ..... 65 Pf.
3 Paar M. 1.75

Damen-Strümpfe
Reine Wolle ..... statt 85 Pf. nur 65 Pf.
3 Paar M. 1.75
Bwolle, seidenbestickt ..... nur 55 Pf.
3 Paar M. 1.50

Seiden- u. Gummi-Träger, Krawatten, Taschentücher usw. sehr preiswert.

Wäsche und Strumpfwaren
Gelegenheitskäufe
Linkstr. 3. Mauerstr. 15

Möbel ganze Wohnungseinrichtungen, Zimmer- u. Kücheneinrichtungen sowie jedes Stück einzeln zu den billigsten Preisen in guter gediegener Arbeit empfiehlt Wilh. Lambrecht, Berlin SW., Simeonstrasse 19. Verlangen Sie, bitte, illustr. Preisliste, an der Alten Jakobstraße.

Eheleute erh. gratis neueste Liste über wichtige Bedarfsartikel. Gummiwaren vom Red. Versandhaus Willy Lehmann, Berlin 41. W. 30. Maassenstr. 10.

Schneiderplatten, Arbeitstische, Rollständer. Henke, Alt-Moabit 58.

3-20 Mk. täglich können Person. jed. Stand. verdien. Nebenverdienst d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretungen usw. Näher. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Deutschlands Sturz!
Eine Warnung dem deutschen Volke, von E. Reidarg. Preis M. 2.50. Neuer Verlag deutsche Zukunft, Leipzig, Pfaffendorferstrasse 15. Das Buch der Saison! Bittere Wahrheiten zum Nachdenken für jedermann. Ohne Uebertreibung schildert der Verfasser, wohin uns unsere verworrenen inner- wie aussenpolitischen Verhältnisse noch führen können.

jahres. Die Einnahmen betrugen 22,495 M. gegen 21,780 M. im Vorjahre.

Grosse Berliner Strassenbahn. Die Einnahme betrug im Dezember 1909 provisorisch 3,494,098 M., das ist gegen das Vorjahr mehr 302,421 M. Die Einnahme vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909 stellte sich provisorisch auf 37,771,363 M. (weniger 36,249 M.). Der Tagesdurchschnitt betrug im Dezember 1909 provisorisch: 103,483 M. (103,299 M.)

Dresdner Bank. Die Direktion erklärt, dass sie eine offizielle Dividendenschätzung nicht abgebe; die in einem hiesigen Börsenblatt enthaltene Schätzung auf 7—7½ pCt. gegen 7½ pCt. in 1908 dürfte aber hinter dem zu erwartenden Dividendensatze zurückbleiben. Die Direktion verwies gegenüber dieser Angabe auf eine im Markte umlaufende Schätzung der Dividende auf 8 pCt. lautend.

Helios Elektrizitäts-Gesellschaft. Die Liquidatoren lehnten die Offerte der Berliner Bankfirma Eduard Engel u. Co. auf Enbloceerwerbung der im Besitze der Helios-Gesellschaft befindlichen Werke und Beteiligungen als zu ungenügend ab.

Die Baumwollgarnpreise sind seit Wochenfrist unter dem Eindruck der Rohbaumwollhausse um drei Pfennig pro Pfund gestiegen. Die Differenz zwischen Baumwollpreis und Garnpreis ist jedoch so gering, dass manche Spinnereien mit Verlust arbeiten.

Auf der Leipziger Lederausstellung sind die Zufuhren ausserordentlich klein, der Besuch ist gut, die Stimmung fest, und die Preise ziehen weiter an.

Bremen, 3. Jan. Baumwolle ruhig, 79,50.

Frankfurt a. M., 3. Jan., abds. Abendbörse. (Schluss.) Türk. 400 Fr.-Lose —,—. Berliner Handels Ges. —,—. Dresdner Bank 163,70. Diskonto Ges. 197,20. National-Bank für Deutschland —,—. Oesterr. Kreditanstalt 211,40. Schaafhaus. Bankverein —,—. Oesterr. Ungar. Staatsbahn 160,70. Oesterr. Südbahn (Lombard) 24,80. Baltimore and Ohio 119,50. Hamburg-Amerik. P. A.-G. 136,10. Nordd. Lloyd 103,80. Bochumer Gusstahl —,—. Gelsenkirchener Bergwerk —,—. Harpen. Bergbau 213,30. Laurahütte —,—. Deutsch. Uebersee Elektr. —,—. Phönix Bergbau 222,50. Deutsch-Luxemburg Bergwerk 220,50. Schuckert 141,30. Eschweiler Bergwerk —,—. Schantung Eisenbahn 120,75. Ruhig.

Wien, 3. Jan. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 94,90. Silberrente 99,00, do. Goldrente 117,45, do. Kronenrente 94,90. Türk. Lose 227,00. Länderbank 508,75. Oest. Kredit 674,00. Unionbank 580,50. Ungar. Kreditbank 793,00. Wiener Bankverein 548,50. Lombarden 127,00. Privatdiskont 3⅛.

Wien, 3. Januar. Nachbörse. Kredit 673,50. Franzosen 753,00. Lombarden 127,00. Oest. Goldrente —,—. Buschtiehrader —,—.

Paris, 3 Jan. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 98,95. Banque de Paris 1804. do. Ottomane 798. Tendenz: Fest.

Amsterdam, 3. Jan. Bankazinn 33,00.

London, 3. Jan. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 83⅛. Chines. 4½% Anleihe von 1898 103⅛, Italiener 105¼, 5% konsol. Mexik. 101⅛. 1880er Russen (2. Serie) 93, 4% Türken unif. 94. Ottomanbank 19. Baltimore and Ohio 121¼. Canada Pacific 187⅛. 4% Japaner von 1905 91⅛. United States Steel Corp. —,—. Union Pacific 215⅝.

*) per Februar. §) exkl. Dividende.

London, 3. Jan. Silber 24⅞.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 29. Dezember.

Abteilung A: Arthur Lahmann, Schöneberg, Hohenstaufenstr. 45. Inh. ist Kfm. Arthur Lahmann, ebenda. — Märkische Verlagsanstalt Otto Hirschland, Schillerstr. 4. Inh. ist Verlagsbuchhdlr. Otto Hirschland, hier. — Franz Alscher, Pankow, Wollankstr. 27. Inh. ist Kfm. Franz Alscher, ebenda. — Max Giese, Schöneberg, Mühlenstr. 8a. Inh. ist Kfm. Max Giese, ebenda. — Wilhelm Brauns, Quedlinburg-Berlin, Adalbertstr. 85. Pers. haft. Ges. sind Kfm. Wilhelm Brauns u. Dr. phil. Joseph Weller, Chemiker, in Quedlinburg. Ein Kommanditist ist beteiligt. Beginn 1. 10. 09. — J. Königsberger & Co., Carlshorst. Ges. sind die Kfte. Joseph Königsberger in Berlin u. Georg Levy in Tempelhof. Beginn 1. 10. 09. — Eduard Heideprim. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Maass & Röhmann. Prokurist R. Wolfsohn. Ernst Rappe & Hecht. Vertretung Rappe und Hecht jeder für sich. — Mendelssohn & Co. Die Gesamtprokuristen E. Horwitz, L. Alsberg und R. Lob. — Wilhelm Woellmers Schriftgiesserei. Prokurist W. Borchardt. — Wilh. Aug. Schröder. In Köln besteht eine Zweigniederl. — Lingerie moderne H. Königshausen u. Cie. Prokurist R. Linke. — Joseph Wallach. Prokurist L. Wallach. — A. Schultz u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Wilh. Hüart. — Ernst Hildebrandt. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Dr. Cahn u. Franck. Prokurist S. Benjamin. — Jacob u. Richter. Gesamtprokuristen H. Stein u. Fr. Caro. — Georg Fromberg u. Co. Gesamtprokurist L. Bramann. — M. Forell u. Co. Gesamtprokuristen M. Hörner, K. Fischer, M. Alex. K. Striemer. Br. Kurnicki und M. Hartert. — S. Hahn, Federngeschäft. Am 6. 11. 09 ist der Kfm. Hugo Hahn, hier, eingetreten; seine Prokura gelöscht. Gesamtprokuristen Gustav u. Georg Hahn in Klattau (Böhmen). — Metaphasma Patentglas-Industrie Walter von Unwerth. Die Firma ist hier gelöscht, weil jetzt G. m. b. H. — Otto P. Neugebauer, Inh. ist jetzt Kfm. Heinrich Krause, hier. — John & Plog. Am 1. 11. (9 ist der Ing. Sroul Roschko in Steglitz, eingetreten. Die Firma lautet jetzt: John u. Roschko. — Erich Graetzer. Prokurist: Kurt Graetzer. — Baugeschäft Schultz u. Mietzsch. Die Firma ist nicht gelöscht. Inh. ist jetzt allein Handelsfrau Berta Schulz verwitwete Nischan geb. Pötsch in Schöneberg. — Gelöscht sind die Firmen: Norddeutsche Verlagsanstalt Hohenstein u. Co. — Verlag „Die Gegenwart" Inhaber Malteo Vecchio Verderame. — Hermann Berlin.

Konkurse.

Berlin. Handelsges. i. F. Battke u. Gottwald, Kaiser Wilhelmstrasse 32. Verwalter: Schönberger, Rungestr. 15. Anmeldefrist bis zum 15. Februar 1910. — Architekt Friedrich John, Lewetzowstr. 21a. Verwalter: Dieltz, Klop-tockst. 57. Anmeldefrist bis zum 15. Februar 1910. — Firma Elsa Liebchen, Niederwallstr. 10. Verwalter: Brinckmeyer, Claudiusstr. 3. Anmeldefrist bis zum 5. Februar 1910. — Herrengarderobenhdlr. Louis Hiller i. F. Louis Ammerfeld, Oranienstrasse 18. Anmeldefrist bis zum 3. Februar 1910.

Auswärtige. Kfm. Christian Oden in Braunschweig. Kfm. Leo Keich in Freienwalde a. O. Fabrikant Heinrich Steugel in Gottesberg. Kfm. Willi Joppe in Kiel.

Die Muskelfleisch- und Knochenbildung der Säuglinge wird durch die Ernährung mit „Kufeke" und Milch in günstigster Weise beeinflusst, so daß das Körpergewicht in normaler Weise zunimmt. Mit „Kufeke" ernährte Kinder sind ruhig, leiden nicht an Blähungen, haben gelunden Schlaf, guten Appetit, gutegelte Verdauung und gedeihen in jeder Weise vorzüglich.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Kranzband-Fabrik
sucht tüchtigen **Gautreur.** Schriftliche Meldung unter **V. S. 3469** befördert d. Expedition dieser Zeitung, Königstr. 56. *

Arbeitsburschen verlangt Lederwarenfabrik, Sebastianstr. 53, O. L. 4.

Pässbriefträger verlgt. intelligenten Arbeitsburschen. Vorstellung v. 8—11. **F. Zech,** Andreasstr. 21.

Weibliche Personen

Folgerinnen, geübte, verlangt **Thomas,** Alexandrinenstraße 95/96.

Portiers, Verwalter, Stallmacher. Diener. **„Hansa".** Uhlandstr. 151.

Plättenhandarbeiterin verl. **Wolff,** Brandenburgstraße 27.

Botenfrauen

sofort verlangt **Blücherstr. 69.**

Botenfrauen
finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung **Schützenstr. 24/25.** *

Tüchtige Lagerliste aus der Brennerei oder Lampenbranche sofort verlangt. **Gelder & Vogel,** Kottbuserstr. 8.

Zuarbeiterinnen

für ihr Putz-Atelier verlangen per sofort **C. A. Herpich Söhne,** Leipzigerstraße 9/11.

20 Blusenarbeiterinnen, Steppterinnen, Handarbeiterin
sofort **R. Bredow,** * Straßburgerstr. 29, I.

Carton-Arbeiterinnen,

geübte, sauber arbeitend, bei hohen Akkordlöhnen verl. **Cartonfabrik Borchardt,** Grüner Weg 118.

Kleberinnen,

geübte, zum cachieren von Postkarten, sowie Seidenstoffeinlegen verlangen

Albrecht & Meister,
Reinickendorf, Holländerstraße 31.

Bildhauer

Jünger. **Stuckateur** für Werkstatt verl. **Steinbach,** Müllerstr. 55 A.

Buchbinder · Lederarbeiter

Jüng. Pappscheerenaufschneider verl. **Wolff, Brandenburgstr. 27.**

Lederarbeiter auf bessere Ledersorte im Hause suchen **Brenner & Co., Alexandrinenstr. 135.**

Jungen Buchbinder verlangt **Harold Plakat-Gesellschaft, Fessingstr. 40.**

Portefeuiller,

auf Damentaschen gut eingearb., sucht **A. Nitke, Hahnau i. Schl.**

Lederarbeiter

auf rundgez. u. gestepptes Trefors **Sommer,** Reichenbergerstr. 181.

Täschner

auf kleine Damentaschen, **Schiller,** Ritterstr. 90

Tüchtige Nieter

auf Points sucht **Hoffmann,** Ritterstr. 82.

Tüchtige Portefeuiller

u. **Nieter** sowie **Passpreßnäherin** auf Damentaschen suchen **A. Edelstein u. Co.,** Buchhuserstr. 7.

Lederarbeiter

a. bess. Damentasch., tücht., selbständ., gute, dauernde Stellung, sof. verlangt Friedrichstr. 94, Port. III. 4 Tr.

Täschner

auf Rucktasche, Gamaschen, Markttaschen eingerichtet, sucht **A. Nitke, Hahnau i. Schl.**

Celluloidarbeiter

Schleifer v. Berbig, Greifswalderstr. 30
Biegerin v. Berbig, Greifswalderstr. 30

Tüchtige Doubleurs, Schleifer u. Ausbesserer auf Kämme verl. **Karl Döbbelin,** Stallschreiberstraße 6.

Drechsler

Drechslerei, elektr. gute Kundsch., 700 M. zu verkaufen. **Posaunt, 17,** 150.

1 Zusammenpasser für Schirmst. bl. **Schönbach,** Mariennburgerstr. 33.

1 Eisenbein-Drechsler, der auch gut Feilen u. Laubsägen kann, verl. **Alfr. Swensson,** Charlottenstr. 82.

Maler & Lackierer

Ein junger, tüchtiger, geschickter **Maler** findet auf Werkstubenarbeit sofort dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Stegemann,** Kurfürstenstr. 32.

Metallgewerbe

Kaufe Messingabfälle. Kottbuserstr. 8, Hof part.*

Entwürfe für Hängeleuchtkronen, leicht und mittel Genre, kauft **Lass,** Oranienstr. 198.

Klempnerei

zu kaufen ges., evtl. Beteilig. bis 6000 M. **„Preisofferten", Posthamt 72.**

Tücht. Wandanschläger empf. sich zur Uebernahme von **Anschlägerarbeiten.** Offerten unter **Rl. 2** an **Rudolf Mosse, Rixdorf,** Berlinerstr. 41.

Werkmeister mit Is Zeugnissen sucht bei bescheid. Anspr. Stellung als Schlosser od. Drehermeist. Off. **S. O. 105 Rudolf Mosse, Berlin,** Wienerstr.

Klempnerei

im Vorort zu **verkaufen** oder 1. 4. 1910 zu **vermieten.** Offerten unter **O. H. 8722** an **Rudolf Mosse,** Frankfurterstr. 31. *

Tücht. Klempner verl. Beusselstr. 31

Former, Zuleger verlangt Metallgießerei **Schoder,** Oranienstr. 198.

Jüngeren Eisendreher verlangt **Prang,** Markthallenstr. 21.

Schloß auf Gitter u. Baubeschlag v. **Heinrichs,** Tempelhof, Ringbahnst. 4.

Nurmacher, selbständig, Motorwerke, Ritterstraße 26.

Schlosser, perfekt auf Schnitte, sucht **Traue,** Melchiorstraße 6.

Klempner u. Mechaniker für Werkstatt, **Allmann,** Chausseestraße 45.

Jünger Schlosser,
Gas, Wasser, elektr. Licht, Reparaturen, **G. Haase,** Kurfürstendamm 181.

Polierer auf Kronleuchter verlangt **Paul Conrad,** Lauſzigerstr. 36.

Tücht. Werkzeugschlosser

auf Schnitte und Stanzen sofort verlangt. Offerten unter **J. L. 1313** an die Expedition der Volkszeitung, Jerusalemerstr. 46.

Mechaniker und Galvaniseure

auf Schallplatten-Matrizen verlangt. Nur tüchtige wollen sich melden bei **Ernst Hesse & Co., Berlin SO.,** Elisabethufer 53.

Tüchtige nüchterne

Polierer für Kronenfabrik

sofort verlangt. Dauernde Beschäftigung. Ritterstr. 11. Aufgang 6, 2 Treppen.

Zuverlässiger

Monteur

für kl. Ware Oberlicht-Verglasung per sofort gesucht.

Offerten unter **H. 406** an die Expedition dieser Zeitung.

Klempner

als Meister für eine größere Petroleumbrennz.-Fabrik gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter **W. 3040** Filiale dieser Zeitung, Kottbuserstr. 1.

Werkführer

sucht Metallwarenfabrik per sofort für Stanz- und Schnittarbeiten. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **G. 68** an **Rudolf Mosse,** Kottbuserstr. 1.

Zwei tüchtige

Buchstabenklempner,

ein tüchtiger

Buchstabenvorarbeiter

mit Brillantbuchstaben gesucht. Off. mit Lohnansprüchen unter Chiffre **J. B. 1451** an **Rudolf Mosse,** Jerusalemerstr. 46.

Sattler

Sattler,
perfect auf Rückläde u. Plaidhüllen, für Hausarbeit mit Maschinensteppern eventl. auch Steppern. Off. unter **E. O.** Postamt 1, Charlottenburg.

Schneider

Westen m. m. Friedrichstr. 216, O. I. 4 Tr.

Hosen u. m. 3,75. Petrikte. 15. b. 4

Schneider möchte Hosenschneiden lernen. Preisangabe. M. B. Postamt 14

Tagschneider sucht Arbeit auch b. H. **Gronen,** Oberbergerstr. 60.

Hosenschn. m. mod. eleg. Schnitt sucht Gesch. Off. „Geschäft" Postamt 79

Schneidereinrichtg., alt u. neu, gr. Auswahl bill., **Dirnjahn,** Schmidtstr. 47.*

Bügeln Schneidet., Plaidt. u. Röckl. Alt u. neu, sow. Regale, Ladent. **Theiss,** St. Andreasstr. 8. *

Eine gutgehende **Reparatur-Schneiderei** umständehalber billig zu verkaufen **Mittenwalderstr. 46a.**

Gutgehende Schneiderei krankheitshalber **zu verkaufen.** Pflügerstraße. Näh. Wienerstr. 16. Schneidergeschäft.

Expressschneiderei-Laden, lange Jahre bestehend, zu vermieten. **Oppelnerstr. 9.** Ecke Wrangelstraße.

Reparat., verb. mit **Mass-Schneiderei** mit schöner Einrichtg., krankheitsh. billig zu verkf. event. Einrichtg. offeln. **Landsbergerstr. 16 a.**

Schneiderei

Reparatur- u. Maßgeschäft billig zu verkaufen.

Kirchstr. 21, Laden. *

Handnäher gesucht Keibelstr. 7/8.

Stepp. Hndn. a. g. L.-Jackett Bratpiess, Nigerstr. 98, Stf. 2

Schneidergeselle verlangt a. Woche **Grundmann,** Straßmannstr. 2, p. 3

Ges. a. saub. Jackett., Stück oder Woche v. **Dill,** Ebertstr. 7.

Tücht. Ges. a. Diffizilpal. verl. **Matthes,** Steglitzerstr. 12.

Schneid. v. Helmholtzstr. 27, Gartenh. part. links, Charlottenburg.

Sch. a. Strahlo. Jopp. verl.

Moritz, Weißenseestr. 20, p. 3.

Stepper, p. a. billig. a. gute Damenjack. **Lutter,** Neue Hochstr. 26, 1. *

Flotte Sacco-Schn., St. o. W., verl. **Altrock,** Lehrterstr. 48 b.

Schn. a. Pol. verlangt **Splinter,** Prenzlauerallee 36, 2. Cm. 3 Tr.

Schn., bügeln, stepp., verlangt **Tessmann,** Kopenhagenerstr. 13.

Zuschneider, Burschensachen. **Ziege,** Cuvrstr. 36.

T. Ges. u. Lag.-Jack. Stück od. W., v. **Tofaute,** Boddinerstr. 5.

Ges. a. Saccos, Woche od. Stück. **Wöstenthien,** Chodowieckistr. 38.

Schneiderges. für Lag.-Pal. verlangt **Block,** Hochmeisterstr. 21, p. 2.

Jungen Rockschneider. **Probst,** Glasserstr. 39, Cm. 1. 1

Stepper auf Knabensachen verlangt Friedenstr. 112, II.

Tücht. Schneider a. Jacketts, Lg. a. Woche verl. Gr. Frankfurterstr. 85, II.

Tücht. Ges. a. Lager-Pal. 2 Maschverl. **Wittrin,** Markusstr. 27, v. I.

Jung., flott. u. saub. Schn. a. neu u. alt v. Torstr 28, a. Winchowkrankenh.

Rockschn. a. best. Konfekt., Stck. dauernd verl. **Knoblauch,** Brunnenstr. 194.

Schneider a. Bl. v. Hochstetlr. 4. **Andreas,** Aufgang c 4 Tr.

Tücht. Gesellen auf Woche verlangt **Borrich,** Amsterdamerstr. 16, p. I.

Tücht. Handnäh., Herren-Konf., bl. **Klein,** Straßburgerstr. 17.

Junn. Bügler (Schneider) auf Westen v. **Ignatius,** Lothringerstr. 16, Q. rechts 4

T. Ges. auf Paletots u. Jak. a. Woche b. hoh. Lohn v. Markusstr. 28, Nowaczyk.

Gesell. auf gute Lager-Ulster verl. **Boydanöfke,** Sebastianstr. 17, II. 6-4 Tr.

Rock- u. Saccosch., schwarze Arbeit, **I. G. Schlimmelt,** Alte Jakobstr. 134, II.

Stepper, Handnäher
verlangt **Joseph,** Gollnowstraße 43.

Schneid. a. Lag.-Ulster u. Paletots auf Stück verl. **Kiole,** Mehnerstr. 14, I.

Ges. a. g. Lager-Jacketts verlangt **A. Lucjat,** Wehnerstr. 2, I. Chb., 42 c. I.

Tücht. Bügler, Futtern., Hdn. verl. **Just,** Landsbergerstr. 85, Vprt. III. 4.

Tücht. Rock- u. Tagschneider verl. **Kealin,** Schmidtstr. 37. Meld. 8 Uhr.

Erstklassige Schneider auf Jacketts **zu höchsten Löhnen** und **dauernder Beschäftigung** verlangt

Moritz Goldstein

Roßstraße 26/28.

Tücht. Bügler auf Costüme verl. **Reinke,** Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 173.

Perfekte Gesellen und Mamsells auf bessere Damen-Konfektion.

Passmantier, Gitschinerstr. 81.

Bügler, nur erste Kraft, auf Paletots u. gute Costüme verlangt **Bick,** Schönhauserallee 35.

Ges. auf Confection s. Costüme, Stückreis. **Krämer,** Kommandantenstr. 87.

Tüchtiger Schneider

verlangt Oberdaumstr. 4, Laden.

Costümrockfäller event. außerm Hause verlangt **Kreisel, Grüner Weg 120.**

Ges. a. engl. Costüme verlangt **Bammel,** Rhodenerstr. 39, III. a. d. Greifswalderstraße.

Saubern Schneider für alles, Kundenarbeit verlangt **Discher,** Rummelsburg, Zirkelschmidtstr. 44.

Tücht. tüchtiger Stepper auf Lagersachen verlangt **L. Wiesen,** Potsdamerstr. 22. Hof 4. Portal 1 Tr. l.

Ges. a. Stück o. Woche a. bess. Lag.-Paletots u. Ulster b. **Walas,** Joachimstraße 18, v. 2 Tr.

Tüchtige **Gesellen** auf gute Damenjacketts verlangt **Bach,** Brunnenstr. 177.

Gute Jacettschneider

b. **Leopold Pinn,** Dirksenstr. 43/44.

Hosenschneider

auf 7/44 verlangt **M. Hannes,** Neue Friedrichstr. 38/40.

Tücht. Bügler, welcher auch stepp., schwarze Tuch-Paletots, hohen Wochenlohn, dauernde Beschäftigung verlangt **Grzeschiok, Pflugstr. 4.**

Tüchtige Rockschneider,

welche auf dauernde Besch. reß., woll. Zuschnitt. an Herrn **A. Schweigert, Soran N. L.** senden.

Gesellen auf gute Damenpaletots

verl. **Cyganski,** Fruchtstr. 57, v. I.

Tagschneider

verlangen **Machol & Lewin,** Dircksenstr. 28.

Zuschneider

sofort verlangt **Freiberg & Gerechter, Brandenburgstr. 16/17.**

Costümröcke.

Tüchtigen Zuschneider verlangt für dauernde Stellung **Leske,** Weidenweg 19, I.

Bügler, auf Herrenhosen geübt,

verlangt **I. Coper,** Neue Friedrichstr. 36.

Tüchtigen Bügler,

der gut stopfen kann, auf gute Kost., Lohn 36 M., verl. **Schumann,** Wilhelmsruherstr. 5, am Bahnhof Pfedding.

Hosen- und Westenschneider

für Confektion verlangen **Barr Sohn,** Chausseestraße 29/30.

Schneider

im und außerm Hause auf Reparaturen werden verlangt. Dauernde Beschäftigung. **Auguststr. 63** im Laden.

Damenjackett-Schneider

außerm Hause (Preist. 3—4 M.). Probearbeit. **S. Mikolajewicz & Co.,** Jägerstr. 47/48.

Saccoschneider

verlangen **Kaufmann & Goldschmidt,** Schloßplatz 1.

Sacco-Schneider,

Gr. 7—44 suchen gegen Vorzeigung von Buch und Probearbeit

Lax & Löwenstein,
Königstraße 22/24.

Tüchtige Schneider

auf bessere Jacketts finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung.

Adalbert Stier,
Waßstr. 9/13.

Jacett-, Rock-, Paletots und Ulster-Schneider für bessere Lager verlangt **M. Schulmeister,** Dresdenerst. 4 am Kottbuser Tor.

Tüchtige Schneider

auf bessere Jacketts finden in meiner Werkstatt dauernde und lohnende Beschäftigung.

Adalbert Stier,
Waßstr. 9/13.

Jüngerer Zuschneider

auf Paletots, Sport- u. Burschen-Anzüge für sofort **gesucht** von

Block & Wolff,
Charlottenstr. 65.

Herren-Konfektion.

Zuschneider, erste Kraft, nach jeder Richtung vollkommen, speziell für Abnahme v. Modelle, gesucht. Gehalt 4—6000 Mark. Offerten unter **J. C. 1431** an die **Expedition dieser Zeitung,** Jerusalemerstraße. *

Tüchtigen Zuschneider

verlangt **Carl Pinn,** Heiligegeiststr. 15.

Schneider

auf Falten- und Sport-Saccos gegen hohe Löhne verlangen

Kaufmann & Goldschmidt,
Schloßplatz 1.

Zuschneider,

erste Kraft Costüme, vertraut mit der hiesigen Konfektion, übig größere Betriebswerkstatt zu leiten, bei hohem Gehalt sofort

gesucht.

Offerten mit Referenzen, Gehaltsanspr. unter **J. W. 1427** an die **Exp. d. Bl.,** Frankfurter Allee 61/62.

Für unsere neu eingerichtete **Werkstatt** sowie auch **außer den Hause** suchen wir tüchtige

Sacco-Schneider

zu höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung

Machol & Lewin,
Dirksenstraße 28.

Schuhmacher

Wegen Todesfall **Schuhwarengeschäft** mit Werkstatt, 25 Jahre bestehend, billig zu verkaufen. **Bruksche,** Marienstraße 8.

Schuhwarengeschäft mit Maße u. Reparaturgeschäft. **20%** unt. Fakturenwert bei ganz courante Ware, ohne Bobet, soll mit 1000 Mk. sofort verkauft werden.

Gratis dazu die Laden- und moderne Schaufenster-Einrichtung. Laden mit Wohnung kosten nur 700 Mk. Wiethe pro Jahr 800. durch **Christkautz,** Lederhandlung, Berlin, Schulzendorferstraße 2.

Hebelstanze, Leisten, Stanzen kauft Schuhgeschäft, Hildegardstraße 16a.

Schuhmacherei verkauft billig „Schlesien" Amt 34.

1 Schuhmacher verl. Gitschinerstr. 17.
Tücht. Schnittbot. verl. Stallschreiberstr. 4
Schuhmgesell. verl. Antiamtestr. 47.
Schuhm., Sohl. u. Fl., Polewallestr. 3, Ld.
Schuhm. verl. Koch, Landwehrstr. 5 6
Steppermn v. Kolitz, Markusstr. 18.
Steppermn v. Kl. Andreasstr. 18, H. 2 T.
Steppermn verl. Bumar, Weidenweg 82
Schuhmachergesl. v. Georgenkirchstr. 1a
Schuhm., Ausb., Fürstenwalderstr. 15
Gesellen auf Schleu Nachbesohlen 6
Schuhmach. verl. Schreibelneustr. 44
Gef. a. S. u. Fl. bl. Chodowieckstr. 31
Ballschuhmach. verl. Chodowieckstr. 10
Schuhm. verl. Wilhelmshavenerstr. 36
T. Schuhm. vl. Lichtenberg, Wagnerstr. 9
Schuhm., tücht. zuv. dauernd Liebigstr. 1
J. Schuhm. a. S. u. Fl. Franseckstr. 17.

Schuhm., eleg. D. A. m. Pr. dauernde Besch. bei hoh. Lohn Schönenstr. 11/12, I

Tüchtigen Schuhmacher auf Reparaturen verlangt **Mirbachstr. 12.**

Tücht. Stanz., der Absätze mitmach. kann, verlangt **Friedenstr. 108.**

Stepper a. d. Hande a. Ballschuhe vlg. **P. Melnik & Co.**, Schillingstr. 12

Abhalgalaier u. Kalfpolierer verl. **Richter, Barnimstr. 2.**

Tücht. Ballschuhm. in u. a. d. Hause b. **Grassmann**, Rummelsbg., Kanst 43

Erstklassige Damenarbeiter sucht **Oetker,** Friedrichstr. 42.

Vorrichter u. Stepp. verl. Schuhf. **Ritzdorf,** Kaiser Friedrichstr. 47.

Versetzte Schnittfeilerfind. dauernde Beschäftigung, Schuhlabrik Ritzdorf, Hermannstraße 48.

Schnittzräger
oder Polierer verlangt. Schuhfabrik Bahnstraße 16.

Zuschneider, b. auch stanzen und Arbeit angeben kann, verl. **P. Melnik u. Co.**, Schillingstr. 12.

Stanzer wird verlangt. Schuhfabrik **R. Rötschke Nachf.,** Mühlenstraße 8.

Perfekter Doppler, der auch durchnähen kann, findet dauernde Beschäftigung. Schuhfabrik Ritzdorf, Hermannstraße 48.

Mehrere perfekte
Handzwicker
für beste Damen-Arbeit finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung.
Nierth & Holdig, Schuhfabrik, Dresden-N., Katharinenstr. 7.

2 Schuhm. verl. Hatentet, Westfälischestr. 38, Schuhfabrik.

Tischler

Bandsäge, Decouviersäge, Schlittenkreis., Fräse, fyth. Haupt, Wrangelstr. 21

Kundentischlerei mit 3 Bänken verl billig **Köpenickerstr. 35.**

Bildhauerei übernimmt Arbeit jed. Art. u. **Postamt 51. A. Z.**

Tischlerei mit 5 Bänken frankheitshalber zu verkaufen.
Hähre, Memelerstr. 27.

Tischler mit 500 M. Einlage ges. Off. **O. M.** Postamt 59.

Suche Hobelbänke, Werkzeug billig. Werkzeugstr. 65, Tischlerei.

Junger Mann möchte sich im **Polieren** weiter **ausbilden.**
Suchorski, Niederbarnimstr. 24.

Junger Mann, 17 Jahre alt, möchte Möbelpolier lernen. Off. **F. S. 1000** Postamt 56.

Werkstatt zu 8—10 Bänken inkl. Wärm- u. Leimapparate, Fabrstuhl sof. zu vermieten. Memelerstr. 9.

Tüchtiger Büffet-Tischler
sucht Arbeit. Offert. unt. **Bl. 2** an **Rudolf Mosse,** Büchnerstr. 69.

Gelegenheit! Verkäuflich: Hobelbänke, Zwing., Werkzge, Klappenböcke, Dampfspärmepf., Stahlsait., Kupferdr., Treibr., Frailseil. Uebereit 1 Angerhöfer

Bautischler,

1000 Einlage, kann sofort beitreten. Offerte **Existenz,** Postamt 112.

Tischlermeister
sucht Beschäftigung auf Engl. Betten, Schränke oder an Maschinen. Gefl. Off. u. **M. L. 207, Postamt 112, Berlin O.**

Für halbechte Büffets werden Lieferanten gel. Bestellungen erfolgen dauernd. Regulierung Casse. Offerten unter **R. Z. 7586, Postamt 34.**

Tischlerei-Verkauf. Gut eingericht. Tischl., ca. 25 Bänke, m. elektr. Betrieb, 80 $_{HP}$, mit sämtl. Werkz. u. Unib.-Masch. in modernem Fabrikgebäude zu vermieten. Inventar kann event. abgezahlt werden. Off. u. **E. L. 116** an **Rudolf Mosse,** Prinzenstr. 41

Alexandrinenstr. 27
an der Ritterstr., Fabrikräume, Parterre u. 1 Treppe, m. Doppellicht à 130 $\square$Mtr., auch für Tischlerein passf. per 1. 4. 1910 event. früher preisw. zu verm.*

Gel. a. halbechte Vert. vrl. Memelerstr. 27

Tischler a. Möbel Schönebergerstr. 33
Tischl. m. Kost u. Log. Friedr.-Karlstr. 30
Gel. a. Waschtuchstücke Frankfurt. Ch. 13
Tücht. Maultischl. u. Stellig. Ahornstr. 21
Umleimer verl. Köpenickerstr. 33a.
Tischlergel. auf Stühlen Bülowstr. 69
Tischler verl. Fischer, Frankenstr. 3.
Möbelpol. verl. Straßburgerstr. 25.
Frontenputzer, Polierer, Friedenstr. 55
Gel. a. 20 Ausziehtl. vrl. Fraustr. 38a. III
Gel. nach Feichenau verl. Andreasplatz 4
Umbaum. u. Rastenm. verl. Brikestr. 7
Umbaum. u. Umleim. verl. Fruchtstr. 37
Hobler verl. Hansen, Neuenburgerstr. 26
Rastenmacher verl. Lanaestr. 63.
Umleimer verlangt **A. Lenz,** Köpenickes Ufer 52.
Waschstuchtischmach. u. jng. Tischler verl. **Naucke,** Lötweiststr. 14.
Tüchtige Umbaumacher sofort verl. **Steinberg,** Gubenerstr. 44.
Tischl. a. Buffets Wartzhauerst. 58. **Schüddekopf u. Reine.**
Einsetzer verlangt Simon Dachstraße 7, vorn 3. Etage rechts.
Tücht. Tischl. a. 2 m. Buff. **Schumann,** Komintenerstr. 23. Rusa. F. 4
Gesellen, Buffet-, Schreibtische, **Saarmeister,** Wartzhauerstr. 7.
Gel. auf halbechte Büffets (Tetiardeit) Sarkander, Ritzdorf, Weichselplatz 4.
Umbaumacher verl. **Pianofabrik,** Weitzenfee, Sedanstr. 82.
Tücht. Schrankmacher.
Rausch, Wrangelstr. 28.
Gesellen auf Spezialzimmer verl.
Ahrenholt, Köpenickerstr. 145.
Tücht. Möbelpolier a. Büfetts verl. **A. Neumann,** Reichenbergerstr. 134.
Kreissägenschneider auf Bau verl. **Keils,** Lichtenberg, Pfarrstr. 29.
Tischler auf best Wohnzimmer verl. **Weise,** Frankfurter Allee 161—2.
Gesellen v. Kopernikusstr. 23, 2 Tr. (Spez. Büfetts.)
Gel. a. g. Schlafzimmermöb. **Hafferkorn u. Comp.,** Frankf. Allee 60.
Gel., Herrenschreibtische. **Junker & Göhrend,** Graunstr. 33.
Tüchtigen Umleimer verl. Pianofabrik Ritzdorf, Lüligerstr. 28.
Tischler und Polierer verlangt Mühlenstr. Platz 4.
Fräser verl. **„Eiche",** Vorhagenerstraße 29. Nur erste Kraft w. benückt.
1 Geselle auf Waschst. Ausz.-Tische. **Lutz,** Landsberger Allee 49.
Gel. auf eichene Bücherschränke Frankfurterstr. 16, 1 Tr.
Bandsäger a. Fürstenhol verl.
Endmann, Bernauerstr. 79.
Tücht. Tischler auf Kastenarbeit, unorganisierte, verlangt. Adr. unter **G. B. 27 Postamt 42.**

Tischlei a. Möbel
auf weiße Möbel (Küchentische) verlangt Guexickstr. 21.
2 Gel. auf Buff. u. Bücherschr.,
1 Hausdiener verlangt
Komintenerstr. 21, 3. H. IV.
Frontenmach. aub. Hause, w. einige Fronten mitmach. Gef. Adr. Postamt 34 **Fronten.**
Tischler nach Zeichnung verlangt **Möbelfabrik Adler, Frankfurter Allee 143.**
Tischler auf bessere Ladeneinrichtungen verl. **Oskar Schönherr,** Große Frankfurterstr. 16.

Poliermeister bezw. Vorarbeiter

zum sofortigen Antritt bei dauernder Stellung sucht
Albin Kay, Möbelfabrik, Zeulenroda R. 3. L.

Fachverein der Tischler

Berlins und Umgegend!
Arbeitsnachweise und Verkehrslokale befinden sich **Baustr. Block 7** bei Streck, Tel. 4. 4659 und R. Thieme, **Frankfurter Allee 63,** Tel. 7, 3557.
Der Vorstand.

Gewerkverein der Holzarbeiter

Der Arbeitsnachweis
befindet sich
Holzmarktstraße 61,
Hof rechts.
Geöffnet von 8—1½ Uhr. Vermittelung kostenlos. Telefon VII. 10463.

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt:

Parkettboden-Gesch. Firma: **Kampmeyer,** Holsteiner Ufer 15/16 und deren sämtliche Bauten, Norddeutsche Parkettfabrik Hannover, Zwischenmstr. **Clasen u. Mühlke,** Firma: Bultewerk, Zwischenmeister **Swoboda.**
Firma: **Rosenfeld u. Comp.,** Bau Charlottenburg, Bismarckstr. Ecke Schlosstr.,
Firma: **Heine** (Breslau), Bau Nassauischestr. Ecke Berlinerstr.,
Firma: **Lesser,** Knopf- und Perlmuttfabrik **Hinze,** die in Berlin und Umgegend befindlichen Bauten der Luckenwalder Bautischlereien,
sämtliche Betriebe der Holzindustrie in den Orten Luckenwalde, Sommerfeld und Höchst a. M.,
das Berliner Arbeitslosenunterstützungsbureau des achten „Handwerkerschutzverbandes".
Die Ortsverwaltung Berlin d. Deutschen Holzarbeiterverbandes.

Umbaumacher, zuverlässig, selbstständig, für dauernd
Kottbuser Damm 79.

Tüchtiger Poliermeister,

der in Farben und Beizen erfahren, in der Schlafzimmerbranche gearbeitet hat und eine Werkstatt selbst leiten kann, wolle sich melden.
Grünthal, Passoth Co., Frankfurter Allee 161.

Zigarrenmacher

Carl Roland, Kottbuserstr. 4
Sumatra, tadellofer Brand, 2 Mk., ganz hell 4 Mk. per Pfd.

W. Hermann Müller
Berlin, Magazinstr. 14
Java-Sumatra No. 6203 à 2.50 verzollt.
Vollblatt, II. Länge, mit feinem Brand,
Umblatt, No. 6395 à 1.25
gross, zart, ergiebig.

Alg.-Macherin v. Bodenbergstr. 7, Laden
Zigarrenmacher oder Zigarrenmacherin verl. Behrenstraße 23.
G. Rollerin od. Roller verl. **Boxdorf,** Cia.-Fabr., Schönhauserstr. 5.
Wickelmacher, helbe Tage, verlangt **Kuhirre,** Immanuelkirchstr. 15, Hof.

Wickelmacherin (2900) verlangt **Rathmann,** Lauffzerstr. 36, IV.

Lehrlinge

Polierlehrling verl. **R. Weisse,** Ritzdorf, Wiesenstraße 205.
Lehrling verlangt Pianofabrik, Blumenstr. 30.

Lehrling

für Formerei gesucht, der möglichst schon Zeitlang anderweitig gelernt hat. Kommandantenstraße 16. *

Ein Sohn achtbarer Eltern,

mit guter Schulbildung, sofort für ein größeres Büro als Lehrling verlangt gegen monatliche Vergütung. Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift des Schulabgangszeugnisses unter **J. W. 8707** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** *

Wickelm. verl. Ruppinerstr. 38, vorn 1 l.
Wickelm. v. Münster, Driesenerstr. 16
Rollerin verl. Lychenerstr. 16.
Wickelm. v., 8500, Danzigerstr. 75, Gold
Cig.-u. Wickelm. v. Woldenb.-Str. 12 u. 2r
Wickelm. verl. Reichenbergerstr. 72, Qu. 3
W. Cigarrenm. v. Perche, Birchowstr. 2 & 3
Wickelmacher, 40 M., sucht Winterstr. 12, II.
Wickelmach. verl. **Chaim,** Rückertstraße 2, link. Seitenfl. 2 Tr.

1 Gesellen auf neue Möbel nach Zeichn. **Förstering,** Schinkelstr. 20.

Kreissägeschneider,

der auch abrichten und hobeln kann, Temminerstraße 6.

Weber
Suche Weberwerkst. m. W. i. Okt. 2 St. **K. Matis,** Waßmannstr. 21, III.

Heinrich Franck

Tel.: Amt III, 4852. **Brunnenstrasse 185.** 8 bis 7 Uhr geöffnet.
Besonders billige Domingo-Tabake
Umblatt — Aufarbeiter — Einlage
Vorzüglicher Brand und Geschmack
Hochfeines Vega-Gewächs

Einlage	No. 1473 nur	100	Pfg. verz.
Aufarbeiter	1314 -	110	- -
Umblatt	1360 -	120	- -
Umblatt	1340 -	125	- -

Unerreicht billiges Material.
Zusendung in Berlin **kostenfrei** und schnellstens.
Notizkalender für Zigarrenfabrikanten 1910, 74 Seiten stark, mit vielen wichtigen Notizen, ist soeben erschienen und **wird an alle meine werten Kunden gratis verabfolgt.**

Kleine Anzeigen

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Das fette Ueberschriftswort **10 Pfennig,** jedes weitere Wort kostet **4 Pfennig.**

Unterricht

Strahlendorffs
Stenotypistenschule, Beuthstraße 10 u. 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage.

Stenographie
(Stolze-Schrey). Die Strahlendorffsche Stenotypistenschule ist die älteste und nach Schülerzahl und Einrichtungen die größte Berlins. 6 Lehrer und 10 Lehrerinnen unterrichten in der Stenographie und im Maschinenschreiben. Den Lernenden stehen 125 Schreibmaschinen aller bekannten Systeme, Tabulatoren, Vervielfältigungsapparate, Mimeograph, Roneo, Graphotyp, (Selbstschreibmaschine) zur Verfügung. Ausbildung auf 15 Original-Underwood-Spezial-Maschinen für Bestellwesen, Fakturierung und Buchhaltung. Die Maschinen werden von mehreren Mechanikern in Ordnung gehalten, so daß die Lernenden stets saubere und gut funktionierende Maschinen zu ihrer Uebung erhalten. Unterrichtszeit morgens 8 bis abends 10 Uhr. Anfang täglich. Jeder Teilnehmer kann täglich mehrere Stenographie- und Schreibmaschinenkunden belegen und dabei den Unterricht in kürzerer oder längerer Zeit beenden. Um Damen und Herren Gelegenheit zu bieten, sich die größte Fertigkeit im Stenographieren und Maschinenschreiben und sich nötigenfalls auch in der deutschen Sprache volle Sicherheit anzueignen, bestehen an der Anstalt folgende Kurse: A. Kurse zur Erlernung des Systems. Gründliche Ausbildung im Schreiben und Lesen des Systems. Honorar Mark 15.—, einschließlich Maschinenschreiben. Erlernung sämtlicher Systeme) Mark 30.—. Nach Beendigung des Unterrichts erhalten meine Schüler ein Zeugnis mit genauer Angabe über die Fertigkeit im Stenographieren und Maschinenschreiben, ausgestellt. B. Fortbildungskurse (Diktatkurse). Es bestehen 20 verschiedene, vollständig getrennte Diktatkurse von 40—70, 70—100, 100—130, 130—170 Silben, sowie Kurse mit höherer Geschwindigkeit. Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse. (Auch für Damen und Herren, die das System anderweitig erlernt haben und sich eine größere Schnelligkeit aneignen wollen.) Honorar für 32 Stunden monatlich Mark 4.—, bei 48 Stunden Mark 6.—. Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse. C. Kurse für Debattenschrift. Honorar für den ganzen Kursus Mark 20.—. D. Stenographie française, English Shorthand. Honorar einschließlich ausreichenden Diktats Mark 25.—. E. Kurse für den deutschen Unterricht in der deutschen Sprache für Stenotypisten. Honorar pro Monat Mark 5.—, wöchentlich 4 Stunden. Ausführliche, reich illustrierte Lehrpläne mit Abbildung sämtlicher Schreibmaschinen und stenographischer Schriftprobe unentgeltlich. Kostenloser Stellennachweis. H. Strahlendorff, Beuthstraße 10 und 11, I., II., III. Etage. Fernsprecher I, 1780. Untergrundbahn, Straßenbahn. *

Ernst Schüler,
Handelslehrer und Bücherrevisor, Steglitz, Schloßstraße 130. Prospekte frei. *

Klavier,
Harmonium-, Zitherunterricht, Violinunterricht (Einzelunterricht). Klavierüben frei. Neue Roststraße 7. *

Tanzlehrkurse Gruppe.
Annenstraße 16. Januar beginnen Anfängerkurse, monatlich 4,00. Sonntagskurse, Wochenlagskurse, Walzerkurse. Näheres Prospecte, postfrei.

Vermischte Anzeigen

Rechts-
Detektiv-, Inkassobureau „Selbstschutz" Otivier Kaut, Ritzdorf, Münchenerstraße 49. Kai in schwierigen Fällen durch erfahrenen Juristen. Telefon Ritzdorf 704. *

Amtsrichter,
älterer, außerdienstlich, Oranienstraße 74 (Moritzplatz). Zuverlässiger Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten.

Bücherrevisor
Richter, Alexandrinenstraße 66, Buchführung, Bilanz, Steuererklärung, Katerteilung. *

Selbstgeber
gibt Darlehen an jedermann schnell, diskret, auch außerhalb. Ratenrückzahlung gestattet. Bankkommission Invalidenstraße 139 (Stettiner Bahnhof). Handelsgericht ein eingetragene Firma. Ueber 100,000 Mark an baren Darlehen selbst ausgezahlt. Nachweislich reellste Erledigung. Rückporto. *

Kapital
für Sparkassenbücher, Hypotheken und Schuldscheine. Ullmann, Kantstraße 77. *

Geld,
billig, diskret, vergibt Privatmann. Keffken, Herkstraße 17.

Privatgeld
vergibt auf Mieten, Hypotheken, Erbschaften, Sparkassenbücher, Möbel, Pianos, bleiben stehen. Hammelburg, Gothenstraße 12 (Bahnhof Schöneberg).

Gesucht
1500 Mark sofort auf 2. Stelle hinter 3000 Mark. Gärtnerei 3½ Morgen. Näheres Otto Walz, Fredersdorf, Ostbahn. *

Gläsings Ballsalon,
Wasserkorkstraße 68, jeden Dienstag, Donnabend, Sonntag. Heute Ballball. *

Maskenkostüme,
chic, verleiht spottbillig Barutherstraße 22, I rechts, privat.

Küchenmöbel
streicht billig Reichte, Stolzerstr. 107. *

Kravattenlernen,
sofortige Heimbeschäftigung. Planlos 23, Hallescheufor.

Waschanstalt
Frau Sienhold, Köpenick, Gartenstraße 18, liefert tadellose, schneeweiße Wäsche, vier Handtücher, fünf Taschentücher 0,10. Abholung Donnerstag. *

Reklamezettel
10,000 a.—, Buchdruckerei, Prinzenstraße 97. *

Reparaturen
an Sprechmaschinen aller Systeme. Einzelne Teile. Stallschreiberstraße 10, Röhner. *

Frauen
kaufen sämtliche hygienischen Bedarfsartikel. Ausstellungsparate, Mutterspritzen, Irrigatoren usw. bei Frau Wichert, Berlin 1, Andreasstr. 78. *

Verkäufe

Hermannplatz 6.
Staunendbillig!! Pfandverkäufe! Lombardwaren!! Winterpaletots! Sommerpaletots! Jackettanzüge! Gehrockanzüge! Herrenhosen! Burschenhosen! Extrabillige Bettenverkäufe! Wäscheverkäufe! Brautgeschenke! Schmucksachen! Taschenuhren! Ketten-auswahl! Ringeauswahl! Ereischwinger! Hochelegante Teppichschwahl! Gardinenauswahl! Plüschsichdecken! Steppdecken! Kunstbilder!! Pelzstolas!! „Selbstverständlich" Jedermanns allerbilligste Kaufgelegenheit! Hermannplatz 6. „Warenverkauf Sonntags ebenfalls". *

Steppdecken
spottbillig Fabrik Große Frankfurterstraße 50/51. *

5,00
prachtvolle Betten, 9,00 Bauernbetten, Daunenbetten 12,00, Ausstteuer, Daunaffbezüge 3,90. Nur Pfandleihe, Andreasstraße achtunddreißig. *

Landbett,
zwei Deckbetten, zwei Kissen, zweischläfrig, 18,00, große Laken 1,00 *

Bauerndeckbett,
Unterbett, zwei Kissen 27,00. Pfandleihe, Andreasstraße achtunddreißig. Annoncenvorzeiger vergäte Fahrgeld. *

Altershand
Monatsgarderben kaufen Sie nur am billigsten bei König, Blumenstraße 76, Eingang Schillingstraße. Spinterpaletots 5,00. *

Kleider,
einfache getragene Jacken, Bettdecken verkauft billig Fr. Winter, Pülowstraße 107, II. *

Pianos
allerbilligst, auch Teilzahlung. Große Frankfurterstraße 72. *

! Pianoausverkauf!
Todesfall halber einer großen Pianofabrik. Gelegenheit! Spottbillig! Witwe Sommer, Auguststraße 19. *

Pianino
von Bechstein billig verkäuflich, Bülowstraße 47, vorn hochparterre links.

Pianos
150, 180, 250, auch Teilzahlung. Scherer, Chausseestraße 105. *

Grammophon,
hochelegantes, billig. Zierey, Landsbergerstraße 97, Hof geradeau.

Italienisches
Cello, 1660, Geige, vorzüglich. Mehne, Chausseestraße 115. *

! Rähmaschine!
Bobbinringschiff 15,00, wirklich tadelloses Reichhardt. Landsberger Allee 12. *

Puppenwagen,
neu, spottbillig Exerzierstraße 19a, vorn II rechts. *

Maschinen
für die Metallindustrie, Schillingstraße 13. *

Maschinen
für die Holzindustrie, Schillingstraße 13. *

Maschinen
für die Papierindustrie, Schillingstraße 13. *

Maschinen
für die chemische Industrie, gebraucht, abzugeben. Korn, Schillingstraße 13. *

Ladeneinrichtung
spottbillig Lanaestraße 34. *

Steppzeug,
2,60 lang, 235 hoch, fast neu, unten mit Schieetüren, verkauft für 45 Mark Prinzenstraße 101. *

Damenbüsten,
1,20, Nickenlager, Aktstände, Arbeitsplatten, Bügeltische, Bügelapparate nur Weinbergsweg 7. *

Berliner Adreßbücher 1909,
großer Posten, absolut gut erhalten, auch einzeln abzugeben. Näheres beim Portier, Jerusalemerstr. 46/49. *

Remington
N 9, wie neu, billigst. Gerstenberg, Elsasserstraße 31.

Benzin-Motor,
Station, zwei PS., verkauft Haberstroh, Wilhelmstraße 5.

Bettfeile
mit Matratze verkauft für 12 Mark Ehrhardt, Schäferstraße 1.

Möbel

Moebel — Boebel,
am Moritzplatz 58, Direkter Verkauf an Private im Fabrikgebäude. Wohnungs-Einrichtungen von 167.— an *

Gelegenheits-
käufe in neuen, gebrauchten Möbeln spottbillig stets am Lager. Rehfeld, Buttmannstraße 20 (Gesundbrunnen). *

Kontormöbelfabrik.
Diplomat mit Rollsaloufie 52,00, Schreibtische 12,00, Arbeitstische, Danielowsky, Alexandrinenstr. 48. *

Kleiderspind,
Wäschespind, Spiegel, Waschtoilette 7,00, Tisch, Plüschgarnitur, Matratze, Bettstelle 4,00. Palisadenstraße 99. Eschwert.

Verkäuflich:
(Händler verbeten!) Elegantes Plüschsofa, Trümeau, Kleiderspind, Vertikow, Chaiselongue, Ausziehtisch, Gaskrone, Fischer, Königsbergerstraße 11, vorn I. rechts.

Kleiderspind,
gutes, verkauft Howe, Jungstr. 18.

Trumeau
mit geschliffenem Glas (Nußbaum) für nur 50 Mark zu verkaufen. Zu erfragen täglich von 11—5. Georg Prentz, Kommandantenstraße 50.

Antleidekleiderschränke,
englische Kleiderschränke, englische und Musikeldbettstellen. Putbulerstraße 17, II. Hof parterre. *

Grundstücke

Villa
und Gartengrundstück preiswert zu verkaufen, 3 Minuten vom Bahnhof. Zu erfragen bei Reimer, Berlin, Eichendorffstraße 4.

Geschäfts-Verkäufe

Besonders günstig!
Großbestillation, in flottem Betrieb, für Inventarwert verkäuflich. Näheres Vogel, Brunnenstraße 53, II.

Restaurant
zu verkaufen Diessenhofstraße 59.

Restaurant,
gutgehendes, westlicher Vorort, krankheitshalber günstig zu verkaufen. Monatlich 95—80 Reinüber. Näheres unter G. L. 14, Postamt 4, Große Lichterfelde.

Pahenhofer Ausschank
sofort zu verkaufen wegen anderweitiger Unternehmen. Fischerstraße 34.

Restauration.
25 Jahre jetzige Hand, große Räume, verkauft für 2500 Meyer, Stallschreiberstraße 56, II.

Stuhlbude
und Personenwage guter Stand, Schönholz, Parkrestaurant, umständehalber zusammen zu verkaufen. Hermann Peters, Kolonistraße 35, I.

Für Anfänger
Schuhgeschäft mit Reparatur-Werkstatt mit auch ohne Ware. Billige Miete, gute Brotstelle, sofort zu verkaufen. Prinzenstraße 80.

Bekohlanstalt,
zehn Jahre in einer Hand, billig zu verkaufen. Brust, Manteuffelstraße 15.

Kaufgesuche

Motordroschke
mit Nummer suche preiswert zu kaufen. Wunderlich, Unter den Linden 70. *

Altes
Kleiderspind, Waschelspind, Kommode, Küchenspind, Sofa kauft. Preisangabe, Eschert, Palisadenstraße 99.

Briefmarken,
Metall, Maschinen, Werkzeuge kauft Fuchs, Naunynstraße 31.

Zahngebisse
kauft in Kautschuck, Gold und Silber pro Zahn bis 50 Pfennig Blumenreich, Brunnenstraße 196, Rosentaler Tor. *

Höchstzahlender.
Herrengarderobe, Nachlaßkleider, Dubl, Metzerstraße Neunzehn. (Postkarte.) *

Schneiderschilder
und Büste sowie Motorrad und Grammophon, Preisangabe, kauft Lüder, Hermsdorf bei Berlin, Bahnhofstraße 6.

Luftgewehr
für Bolzen- und Kugelschuß, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht, mit Preisangabe an Balzer, Neuestraße 28.

Spezial-
Nähmaschine zum Steppen feiner Lederwaren sucht billig zu kaufen. Ausführliche Preisofferten an Lederarbeiter Oskar Sepold, Britzerstraße 32, vorn III.

Röhrenstativ
nebst Futteral, für Klappkamera, 9×12, sucht billig zu kaufen. Preisofferten an Vogel, Britzerstraße 32, vorn III.

Vermietungen

Laden
Wohnung, 8 Jahre Besohlanstalt, Lettestraße 3.

Für Schneider
helle Räume, 3 Stuben, Küche, vers. sofort. Waldemarstraße 58. Seitenflügel 3 Treppen, 36 Mark.

3 Zimmer
Zubehör. Lettestraße 3

Sofort
oder zum 1. April 2 Stuben mit und ohne Bad, billig. Ritzdorf, Fuldastraße 14/15, Ebertstraße 15/16.

Koppenstraße 37
Stube, Küche, Zubehör zu vermieten. Wendels Wohnstraße 6 Stube und Küche zu vermieten, auch Arbeitsräume.

Alexandrinenstraße 27,
an der Ritterstraße, 2 Zimmer und Küche per 1. April 1910 preiswert zu vermieten.

Schlafstelle
für einen Herrn oder Dame bei Gruhl, Köpenickerstraße 158, vorn 4 Treppen.

Mietsgesuche

Ruhiger
Mieter sucht 3 Stuben und Küche, nach vorn, Gas, bis 700 Mark, separat, im Süden. Juttekestraße, Dresdenerstraße 111.

Alter
Herr, erblindet, möchte bei älteren Leuten wohnen, auch einwohnen. Ritzdorf, Steinmetzstraße 40, Alter.

Parterrewohnung
gesucht, verkehrsreiche Straße, für Geschäftszwecke. Bedingung: Schaufenstern anbringen dürfen. Auch Keller können. Offerten unter O. K. 8 Fehrbelliner Annoncenbureau, Berlin, Fehrbelliner Straße 203/204.